

# „Ich weiß nicht, wo ich noch sparen soll“

## UNSERE SPENDENAKTION Im Advent unterstützen wir bedürftige Rentner – Helfen auch Sie mit!

Die kleine Rente von Doris G. (76) reicht hinten und vorne nicht aus. Deshalb bleibt auch der Backofen aus, um Strom zu sparen. Ihre Abschlagszahlung ist monatlich von 78 auf 119 Euro gestiegen.

Doris G. (76) hat immer an allem gespart. Inzwischen weiß die Rentnerin, die seit vielen Jahren von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. unterstützt wird, allerdings nicht mehr, wo sie noch etwas abknapsen kann. „Es ist alles so teuer geworden.“ Lebensmittel, Heizung, Strom.

Mittlerweile ist die monatliche Strom-Abschlagszahlung von 78 Euro auf 119 Euro geklettert. Das sind monatlich 41 Euro mehr. Geld, das die Seniorin nicht hat. Deshalb verzichtet sie darauf, mehr als eine Lampe anzuschalten. Sie nutzt auch ihren Backofen nicht mehr – „es ist einfach zu teuer“. Dafür hat sie einen kleinen im Miniformat. Der verbraucht nicht so viel wie der große. Da backe sie beispielsweise Semmeln aus dem Discounter auf, erzählt sie.

Auch was Lebensmittel angeht, ist sie sparsam. Einkaufen im Discounter. Nur Angebote. Und wenn etwas besonders günstig ist, kauft sie auf Vorrat – das hilft schon mal, erklärt die Seniorin, die ihr Leben lang gearbeitet hat. Zunächst als Arzthelferin, dann als Bedienung im Alten Simpl bei Toni Netzle. „Das war schön damals“, erinnert sie sich. Oft war Helmut Fischer



Dass das Geld im Alter nicht reichen wird, das hatte sich Doris G. gar nicht vorstellen können. Heute ist die 76-Jährige froh, dass sie Unterstützung vom Verein Lichtblick Seniorenhilfe bekommt.

FOTO: MARKUS GÖTZFRIED

zu Gast – „ein toller Mann. Immer sehr freundlich, höflich und bescheiden“, sagt sie und lächelt.

Damals habe sie nie daran gedacht, dass das Geld im Alter nicht reicht. Und als es so weit war und sie nicht mehr weiter wusste, erfuhr sie in einem Fernsehbeitrag von Lichtblick Seniorenhilfe. Sie rief im Münchner Büro an, reichte alle nötigen Unterlagen ein und bekam finanzielle Hilfe. „Das werde ich nie vergessen. Die Damen haben mir sofort geholfen.“



Sie erzählt, dass sie sich oft vergessen fühlt. Von der Gesellschaft, von der Politik. Sie

hat gearbeitet, ein Kind alleine großgezogen – zu dem sie heute keinen Kontakt mehr hat. „Aber bei Lichtblick bin ich willkommen und ich weiß einfach, dass ich im Notfall dort anrufen kann und Hilfe bekomme.“

Rund 560 Euro hat sie nach Abzug der Miete übrig. Davon muss sie Strom, Lebensmittel, Kleidung, Telefon und Medikamente bezahlen. Denn sie hat chronisches Asthma und vor über zehn Jahren hat sie eine neue Herzklappe bekommen. Oben-

drein ein neues Hüftgelenk. Spazierengehen könne sie – „das schaffe ich“. Dann geht sie an Geschäften vorbei und Cafés. Sich dort mal eine Tasse Kaffee gönnen, sei nicht drin. „Zu teuer.“

Eine Sache lässt sich die 76-Jährige allerdings nicht nehmen: ihr Ritual in der Vorweihnachtszeit. Und das ist für sie, Vanillekipferl zu backen – natürlich in dem kleinen Mini-Backofen, der, wie sie hofft, nicht allzu viel Strom verbraucht. Diese Plätzchen hat sie schon mit

### Schenken Sie Würde!

Machen Sie mit bei der gemeinsamen Aktion des **Münchner Merkur** und der **Sparda-Bank München** zugunsten des Vereins **Lichtblick Seniorenhilfe e.V.**

Seit 2003 unterstützt der Verein bedürftige Senioren mit Lebensmittelgutscheinen für den selbstbestimmten Einkauf im Supermarkt, finanziellen Soforthilfen für dringend benötigte Gegenstände wie eine neue Brille sowie monatlichen Patenschaften von 35 Euro für die Erfüllung kleiner Alltagswünsche. Die Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden – in diesen Zeiten ist der Verein mehr denn je auf Hilfe angewiesen, um alten Menschen in Not ein Leben in Würde schenken zu können.

Spendenkonto von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. (Tel. 089/67 97 10 10):

**Sparda-Bank München**  
IBAN: DE30 7009 0500 0004  
9010 10; BIC: GENODEF1504;  
Kennwort: **Aktion 2023**  
Für eine Spendenquittung bitte Anschrift angeben.  
Onlinespende unter [www.seniorenhilfe-Lichtblick.de](http://www.seniorenhilfe-Lichtblick.de).

ihrer Mama als kleines Mädchen gebacken – und daran hält sie fest. Auch wenn sie darum betet, dass die Stromrechnung deshalb nicht sprunghaft in die Höhe schnell.

### IN KÜRZE

#### Kundgebung für mehr Lohn

Rund 12 000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes in Bayern haben gestern für eine bessere Bezahlung demonstriert. Die Kundgebung fand am Odeonsplatz statt – darunter Beschäftigte von Unikliniken, Hochschulen, Staatstheatern, Finanzämtern und Polizei. Im Tarifstreit für die bundesweit rund 1,1 Millionen Angestellten der Länder fordert Verdi 10,5 Prozent Gehaltserhöhung, mindestens aber 500 Euro mehr im Monat.

mm

#### Forstenried: Falscher Monteur schlägt zu

Mit der Masche „falscher Handwerker“ hat ein Trickbetrüger eine Seniorin in Forstenried um rund 40 000 Euro gebracht. Laut Polizei klingelte er am Montag gegen 15 Uhr bei einer über 90-jährigen, gab sich als Heizungsmonteur und wies die Seniorin an, den Wasserfluss bei einem Hahn im Bad zu überprüfen. Während die Frau abgelenkt war, durchsuchte der Betrüger die Wohnung. Er ist etwa 40 Jahre alt, beleibt und hat eine „osteuropäische Erscheinung“. Wer etwas im Bereich Schaffhauser- oder Züricher Straße beobachtet hat: Tel. 089/29100.

nah

#### Polizei sucht Zeugen von Flaschen-Attacke

Zu der Schlägerei ist es bereits vor mehr als einem Monat gekommen. Erst jetzt hofft die Polizei aber darauf, Zeugenhinweise zu

### Wetterkalender

6. Dezember

Jahr	Maximum	Minimum
2022	3,8°	0,5°
2013	5,6°	0,0°
1998	-1,2°	-3,1°
1973	6,6°	2,5°
1923	4,9°	1,1°

Absolutes Maximum an einem 6. Dezember **15,6°/1979**  
Absolutes Minimum an einem 6. Dezember **-18,0°/1925**

ska

## U5 wird teurer

### Stadtrat hebt Kostenobergrenze um 325 Millionen Euro an – Fahrgastverband kritisiert höheren Preis

Für den Bau der U5 nach Pasing hat der Bauausschuss am Dienstag eine neue Kostenobergrenze eingezeichnet. Die war ursprünglich bei 988 Millionen Euro gelegen, wird aber nun um 325 Millionen nach oben angehoben. Laut Baureferat ist dafür vor allem die Baupreisindexentwick-

lung (+17,98 Prozent) verantwortlich. Aufgrund des russischen Überfalls auf die Ukraine sei es zudem ab Februar 2022 zu erheblichen Auswirkungen auf die Marktpreise im (bergmännischen) Tunnelbau gekommen.

Der Fahrgastverband Pro Bahn kritisiert, die Kosten-

steigerung sei in etwa in der Höhe wie die diskutierte Kahlschlagliste, die viele wichtige Maßnahmen für die Verkehrswende verzögere oder gefährde. Stimme der Stadtrat, könne dies nur bedeuten, dass für den ÖPNV doch genug Geld da sei. „Sollte das nicht der Fall sein,

muss sich der Stadtrat ernsthaft die Frage gefallen lassen, ob er die Prioritäten richtig setzt“, sagt Münchens Pro-Bahn-Sprecher Andreas Barth. „Denn die Maßnahmen, die bislang durch die Kahlschlagliste gefährdet sind, erzeugen in Summe mehr Nutzen. So haben

Trambahnen pro Euro etwa dreimal so viel Nutzen wie eine U-Bahn.“

Die Fraktionschefin der Grünen, Mona Fuchs, sagte auf Anfrage unserer Zeitung: „Kein Verkehrsmittel eignet sich für längere Strecken besser als die U-Bahn. Deswegen herrscht im Stadtrat große Ei-

nigkeit – auch für die Verlängerung der U5 über Pasing bis nach Freiam.“ Gestiegene Baukosten änderten nichts an der hohen Priorität dieses Projekts. „Das ist für die Erschließung der neuen Wohngebiete im München Westen von außerordentlicher Bedeutung.“

ska

## Wenn Engel ins Chaos reisen

### Barbara Tag: Top-Model Adriana Lima besucht München



Serien-Star und Model Larissa Marolt.



TV-Star Maria Furtwängler bekam einen Scheck für ihre MaLisa-Stiftung überreicht.

Um 22.15 Uhr hat es dann auch der letzte Gast geschafft! Hollywood-Star Mischa Barton (37) stöckelt erst über rutschige Eisplatten vor der Isarpost, dann über den mittlerweile leeren roten Teppich in die Eventlocation. Dort, an Tisch vier, haben ihre Sitznachbarn, Choreograf Bruce Darnell (66), Schauspielerinnen Nastassja Kinski (62), Moderatorin Mareile Höppler (46), Luxus-Makler Marcel Remus (37) und Michelle Hunziker-Ex Giovanni Angiolini (42) bereits ihr Steinpilzrisotto samt Maishuhnbrust aufgegessen. Auch Barton bekommt noch eine Hauptspeise hingestellt, dann geht er los, der Mon Chéri Barbara Tag am Montagabend.

Das Lieblingsevent vieler Promis, das sie auf keinen Fall verpassen wollten. Auch wenn die Anreise nach München wegen Schnee und Eis alles andere als einfach war. „Ich und Laura Karasek haben eine Fahrgemeinschaft gebildet und sind mit dem Taxi von Frankfurt nach München gekommen“, erzählt Moderatorin Sonya Kraus (50).

Schauspielerinnen Yasmina Fialali (48) ergatterte noch den letzten Flug von Hamburg, nach München, bereute kur-



Schauspielerinnen Ornella Muti und Ferrero-Deutschland-Chef Carlo Vassallo.

ze Zeit später aber ihre Entscheidung. „Ich komm hier morgen nicht mehr weg, weil der Münchner Flughafen dicht gemacht wird. Das ist ärgerlich, weil ich arbeiten muss.“

Andere Gäste wie Entertainer Riccardo Simonetti (30), der aus Berlin kommen wollte, oder TV-Sternchen Evelyn Burdecki (35), die aus Düsseldorf anreisen hätte sollen, ärgerten sich auch, weil sie erst gar nicht zum Event kommen konnten. Anders die italienische Schauspielerin Ornella Muti (68). Sie flog bereits einen Tag früher nach Stuttgart, um von dort aus mit dem Zug nach München

zu fahren. „Vom Schnee in den Schnee“, scherzt die Italienerin. Denn in ihrer Heimat im Piemont rieselte es auch schon weiße Flocken vom Himmel. Die Zeit in München genießt die Filmkone sehr. „Ich war heute Mittag schon in der Stadt und habe ein paar Geschenke eingekauft.“

Auch Top-Model Adriana Lima (42) schwärmt von der Stadt. „Ich bin zum ersten Mal in München.“ Mit ihrem Mann besuchte der frühere Victoria-Secret-Engel das Hollywood-Festival und war begeistert. „Es war wunderschön. Wir waren alleine dort und wollten etwas typisch Bayerisches essen, aber wir haben uns dann doch nicht getraut“, erzählt die Fünf-fach-Mama.

Die gebürtige Brasilianerin flog von ihrem Zuhause in L.A. erst nach Frankfurt, dann nach München. Als Glückspatin überreicht sie beim Barbara Tag einen Scheck in Höhe von 60 000 Euro, der von Ferrero-Deutschland-Chef Carlo Vassallo ausgestellt wurde, an Tatort-Star Maria Furtwängler (57) und ihre MaLisa-Stiftung, die sie mit ihrer Tochter Elisabeth (31) ins Leben gerufen hat. **TERESA WINTER**



Als Victoria-Secret-Engel modelte Adriana Lima früher für die Dessousmarke. Nun war sie in München. FOTOS: EVAN AGOSTINI/VISION

AP, WILLI SCHNEIDER/PEOPLE PICTURE (2), MICHAEL TINNEFELD/AP, GISELA SCHOBERRGETTY

mm

den Vorfällen vom 26. Oktober zu bekommen. Darin verwickelt waren ein betrunkenen 29-Jähriger sowie ein Busfahrer, der gegen 18.50 Uhr Pause an der Münchner Freiheit gemacht hat. Als sich beide Männer versehentlich angerempelt haben, entstand daraus schnell eine körperliche Auseinandersetzung. Laut Polizei schlug der 29-Jährige dem Busfahrer dabei eine Bierflasche auf den Kopf. Hinweise bitte unter Tel. 089/29100.

nah

#### Medaille für Hanna Prausnitz

Seit 45 Jahren engagiert sich Hanna Prausnitz sowohl haupt- als auch ehrenamtlich für den Münchner Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbunds. Jetzt hat die Stadt München Prausnitz mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Bronze geehrt. Bürgermeisterin Verena Dieltl (SPD) überreichte Prausnitz die Medaille gestern im Rathaus. „Mit ihrem Engagement für den Kinderschutz auch noch über den Ruhestand hinaus haben Sie eine wichtige Aufgabe erfüllt und sind damit ein leuchtendes Beispiel“, rühmte Dieltl Prausnitz' Verdienste.